

## Rückblick 2015

Zu unserer ersten Veranstaltung am 10. Februar hatten wir zusammen mit der Gemeindebücherei Altbürgermeister Rüdiger Scherret eingeladen. Er berichtete in einem hochinteressanten Vortrag über seine Tätigkeit als Berater des Senior Experten Service (SES) in Namibia. Humorvoll und fesselnd, mit Bildern unterlegt, schilderte Rüdiger Scherret seine Erfahrungen in Arandis, einer Stadt mitten in der Wüste im Westen von Namibia. Die zahlreich erschienenen Zuhörer erhielten tiefe Einblicke in die völlig andere Mentalität, in andere Denkweisen und Gewohnheiten in dieser ehemaligen deutschen Kolonie.



Da die Zeit nicht reichte, schloss sich noch ein weiterer Abend an, an dem Herr Scherret anhand von vielen Bildern über seine Reisen in Namibia berichtete, vor allem auch über seine Begegnungen mit den Menschen in diesem schönen Land.

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 28. Februar wurden u.a. Vorstand und Kassier nach ihren Bericht einstimmig entlastet. Frau Noe von der Diakoniestation Härten berichtete in einem anschaulichen Vortrag von ihrem Umgang mit Demenzkranken.

Am 14. April erzählte in Fortsetzung unserer Wannweiler Geschichte(n), Maren Stanislaus von ihrer Arbeit als Senior-Expertin in Berkowitsa, einer Stadt im Nordwesten Bulgariens. Sie hatte die Aufgabe übernommen, ihr berufliches Wissen als Dipl.Heilpädagogin im dortigen staatlichen Heim für geistig und körperlich Behinderte einzubringen. In einem lebendigen Bericht mit eindrucksvollen Bildern erfuhren wir, was die Wannweilerin mit ihrer Arbeit bewegen konnte. Kurz darauf, am Sonntag, den 19. April, beteiligten wir uns am Gesundheitstag der Gemeinde Wannweil. Wir hatten eine Informationstafel zusammen mit der Diakoniestation aufgestellt und

fürten zusammen mit der Firma Brillinger einen Rollstuhlparcours durch.



er Hit war unsere Kuscheltierambulanz, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Diakonie. Endlich einmal erwischten wir auf Lüdeckes Ranch einen heiteren Sommertag, am 14. Juli herrschte eine fröhliche Stimmung unter den schattigen Bäumen, perfekt war das Zusammenspiel der beteiligten Organisationen Fröhliches Alter, Uhlandschule, Freundeskreis Pflegehaus, Krankenpflegeverein und Seniorenzentrum.



Mathias Wanko und die Senioren des Posaunenchores sorgten für die passende musikalische Begleitung.

Am 29. September und am 6. Oktober gab es dann noch mal zwei Veranstaltungen, wieder zusammen mit der Gemeindebücherei organisiert: Frau Ulla Reyle sprach über die Generation der Kriegskinder unter der Überschrift „Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg“, eine Woche später kam eine Gesprächsrunde zum gleichen Thema zustande.

Es waren zwei bewegende Abende. Nach der einfühlsamen Hinführung zum Thema meldeten sich Kriegskinder selber zu Wort. Die Generation, die es nicht gelernt hat, in der Kindheit eigene Bedürfnisse zu entwickeln, konnte sich Dinge von der Seele reden, Erfahrungen weitergeben und berichten, wie sie es schaffen konnte, trotz der Belastungen Stärke und Widerstandsfähigkeit zu entwickeln.



Hat diese Zeit diese Generation hart gemacht? Zumindest hat sie, das wurde auch am zweiten Abend deutlich, die Menschen fähig gemacht, sich anzupassen, mutig Neues anzupacken und in die Zukunft zu blicken, die nur besser werden konnte.

Nach einigen Bemühungen ist es in diesem Jahr gelungen, die Arbeitsgemeinschaft Besuchsdienst zu erweitern und ihr eine neue Grundlage zu geben. Nach öffentlicher Ausschreibung hat die Gemeinde Herrn Eugen Kern als Koordinator der Arbeitsgemeinschaft Besuchsdienst angestellt. Sie finden alle wichtigen Informationen dazu unter der Rubrik „Besuchsdienst“.

Auch in diesem Jahr haben wir der „Seniorenstiftung“ der Kreissparkasse einige Vorschläge gemacht für Zuwendungen an Personen, die beispielhaft die Betreuung von Angehörigen übernommen haben. Die Seniorenstiftung hat die Vorschläge aufgenommen. In einem Festakt wurden am 15. Dezember diese Männer und Frauen geehrt.

An mehreren Sonntagnachmittagen konnten wir dank den Kuchenspenden unserer Mitglieder die Bewirtung im „Haus in der Dorfmitte“ übernehmen.

Unser Besuchsdienst für die Jubilare war wieder fleißig. Über 50 Mitglieder wurden zu ihrem runden Geburtstag (80., 85., 90., 95. und 100.) besucht.

## Rückblick 2014

Unsere Veranstaltungen begannen am 30. Januar in der Gemeindebücherei mit Rüdiger Scherret, dem früheren Bürgermeister Wannweils. In einem spannenden Vortrag, illustriert mit aussagekräftigen Bildern, berichtete Herr Scherret in der Reihe „**Wannweiler unterwegs**“ von seinen vielen Begegnungen mit den Amishen, die in einer scheinbar längst vergangenen Zeit in den USA beheimatet sind. Sie leben in einer patriarchalischen Gesellschaft, der Vater ist verantwortlich für Kinder- und Glaubenserziehung, sie verzichten auf Elektrizität, Fernsehen,

Kino, und doch sind sie sehr erfolgreich, „sie sind so weit zurück, dass sie uns schon wieder voraus sind.“

Am 6. und 11. Februar lauschten viele interessierte Zuhörer den beiden Vorträgen über **„Gesetzliche Erbfolge“** und **„Testamentarische Erbfolge“**. Für jeden, den es betrifft, und wen betrifft es nicht, stellten sich viele Fragen und es gab oft überraschende Antworten.

Wem es zu schnell ging, der konnte in Ruhe daheim das ausgeteilte Material nochmals studieren. Und allen wurde klar: Um Missverständnisse, Streit und Familienzwist zu vermeiden, ist es sehr empfehlenswert, ein Testament zu errichten.

Auf der **Jahreshauptversammlung** am 22. März musste nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit der Vorstand neu gewählt werden.

Alle Vorstandsmitglieder stellten sich wieder zur Verfügung, nur verzichtete Barbara Ketterer aus beruflichen Gründen auf das Amt der 2. Vorsitzenden, wird aber dem Vorstand weiterhin als Beisitzerin angehören. Als 2. Vorsitzender wurde Erhard Treutlein gewählt, der zuvor schon Beisitzer war. Hauke Petersen als 1. Vorsitzender, Ralf Knop als Kassenwart, Christa Ehlert und Silke Spieß als Beisitzerinnen wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Am 3. Juli brachte der Vortragsabend mit **Rosemarie Muth, Seelsorgerin für Schwerhörige**, den Zuhörern wichtige Hinweise für die Schwerhörigen, aber auch für die Guthörenden im Umgang mit ihnen: Es kommt nicht auf die Lautstärke an, sondern auf das deutliche und artikulierte Sprechen, Schwerhörige kommen in der Lautstärke viel eher an die Schmerzgrenze. Auch mit Hörgerät muss der Schwerhörige vieles erraten, deshalb sollte man in kürzeren Sätzen sprechen, Pausen machen, nicht zu schnell das Thema wechseln, mit Mimik und Gestik unterstützen, die Mundbewegungen sichtbar machen, Lichtverhältnisse berücksichtigen usw. usw.

Am Dienstag, den 8. Juli regnete es. Schweren Herzens mussten wir den geplanten **Nachmittag auf Lüdeckes Ranch** wieder ins Gemeindehaus verlegen. Diesmal hatten wir zusammen mit dem Fröhlichen Alter eingeladen, der Saal war gut besetzt, die Stimmung gut bei fröhlicher Musik und angenehmen Plaudern. Es war nicht ganz einfach, die verschiedenen Konzepte beider Veranstalter zusammenzufügen, aber es gelang doch und so wird es auch 2015 heißen „Der Krankenpflegeverein und das Fröhliche Alter laden ein zum Nachmittag der Begegnung auf Lüdeckes Ranch.“

Auch in diesem Jahr haben wir der **„Seniorenstiftung“** der Kreissparkasse einige Vorschläge gemacht für Zuwendungen an Personen, die beispielhaft die Betreuung von Angehörigen übernommen haben. Die Seniorenstiftung hat die Vorschläge aufgenommen. In einem Festakt wurden am 18. Dezember diese Männer und Frauen geehrt.

An mehreren Sonntagnachmittagen konnten wir dank den Kuchenspenden unserer Mitglieder die **Bewirtung im „Haus in der Dorfmitte“** übernehmen.

Unser Besuchsdienst für die Jubilare war wieder fleißig. Über 50 Mitglieder wurden zu ihrem runden Geburtstag (80., 85., 90. und 95.) besucht.

Neues zu berichten gibt es aus der **Arbeitsgemeinschaft Besuchsdienst**.

Wir hatten bereits angekündigt, dass wir die „Arbeitsgemeinschaft Besuchsdienst in der Gemeinde Wannweil“ erweitern und ihrer Arbeit neue Impulse geben wollen. Das ist jetzt geschehen. In einer großen Runde, einem „Runden Tisch Seniorenarbeit“ haben sich der Albverein, der SV Wannweil, der VdK, Volksmission und neuapostolische Gemeinde den bisherigen Mitgliedern angeschlossen. Alle Kooperationspartner sind sich einig, dass eine Koordinationsstelle eingerichtet werden soll,

die mit einer Festangestellten/ einem Festangestellten besetzt wird. Die Koordinierungsstelle vermittelt zwischen denjenigen, die regelmäßige Besuche in ihrer häuslichen Umgebung wünschen und denjenigen, die Besuche als ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger anbieten möchten. Wir denken, dies wird ein wichtiger Schritt in die Zukunft sein, auch in Wannweil gibt es zunehmend Menschen, um die es ohne familiäre Bindungen im Alter zunehmend einsam wird.

Rückblick 2013

Großes Echo fand die erste Veranstaltung „Meine Spinnereigeschichte“ in der Gemeindebücherei am 10. Januar 2013. Unter der Überschrift „Die Ortsgeschichte beeinflusst“ berichtet der Reutlinger Generalanzeiger darüber. Sie finden den Artikel mit dem

Link <http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/die+ortsgeschichte+beeinflusst.2974362.htm>

Auch die zweite Veranstaltung der Serie „Zeitzeugengespräche“ mit dem Titel „Flucht und Vertreibung“ am 18. April 2013 stieß auf großes Interesse. Der Reutlinger Generalanzeiger fand dafür die Überschrift „Verzweifelte Suche nach einer neuen Heimat“. Sie finden den Artikel unter dem folgenden

Link: <http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/verzweifelte+suche+nach+einer+neuen+heimat.3125994.htm>

Am 20. Juni 2013 sprach Diplompsychologin Barbar Cyrny zum Thema „Schlafen wie ein Murmeltier“ in der Gemeindebücherei:

Wie oft muss ich nachts aufwachen, dass man von einer Schlafstörung sprechen kann?

Wie kann ich schnell wieder einschlafen, wenn ich nachts kurz aufstehen musste?

Was kann ich tagsüber dafür tun, dass ich bei nächtlichem Aufwachen nicht in ein endloses Grübeln verfalle?

Wann kommt die Tiefschlafphase, wann die Traumphase! Wie wirken sich die Phasen aus?

Das sind nur wenige Beispiele von vielen Fragen, die am Donnerstag, den 20. Juni 2013 in der Gemeindebücherei gestellt wurden, von den interessierten Zuhörern und auch von der Referentin selbst, Diplompsychologin Barbara Cyrny. Gemeindebücherei und Krankenpflegeverein hatten zu dem Vortrag eingeladen.

Es wurde deutlich, dass man mehr gegen Schlafstörungen tun kann, als nur Medikamente zu nehmen, die zur Abhängigkeit führen können. Schade, dass viele Menschen sich mit ihrer Schlafstörung abgefunden haben, die doch die Lebensqualität so sehr beeinträchtigen kann.

Der „Nachmittag der Begegnung“ musste wegen des schlechten Wetters wieder ins Gemeindehaus verlegt werden:

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer? Mit Sonnenschein von Juni bis September und nicht so nass und so sibirisch wie in diesem Jahr?“

Mit dieser Frage aus dem Lied von Rudi Carrell begrüßte der Vorsitzende des Krankenpflegevereins, Hauke Petersen, die zahlreich erschienenen Gäste am Donnerstag, den 27. Juni, im Gemeindehaus. Leider wusste niemand eine Antwort und so bleibt offen, ob im nächsten Jahr auch wieder die schattigen Bäume von Lüdeckes Ranch unter sich bleiben und der

Nachmittag der Begegnung für die älteren Mitbürger im Gemeindehaus stattfinden muss. Kaffee und Kuchen, von vielen freundlichen Helferinnen serviert, schmeckten drinnen so gut wie draußen, und die Lieder von der Gruppe Albert Mayer und der Gruppe 60 plus des Posaunenchores wurden kräftig und fröhlich mitgesungen.

Und vielleicht wir's ja 2014 auf Lüdeckes Ranch mal wieder richtig Sommer.

Auf der Jahreshauptversammlung am 2. März 2013 trat Frau Susanne Weichbrodt aus beruflichen Gründen von ihrem Amt der Beisitzerin im Vorstand zurück. Der Vorsitzende Hauke Petersen dankte ihr für ihre langjährige engagierte Mitarbeit. Als Beisitzerin neu gewählt wurde Frau [Silke Spieß](#).



Das letzte Zeitzeugengespräch am 7. November stellte Menschen in den Mittelpunkt, die als „Gastarbeiter“ nach Deutschland kamen und hier ihre neue Heimat fanden, die ihnen aber doch auch fremd blieb.

Das Schwäbische Tagblatt und der Reutlinger Generalanzeiger berichteten ausführlich über diese Veranstaltung.

[http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/reutlingen/wannweil\\_artikel,-%E2%80%9EGastarbeiter%E2%80%9C-erzaehlen-wie-sie-in-Deutschland-Fuss-gefasst-haben- arid,235418.html](http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/reutlingen/wannweil_artikel,-%E2%80%9EGastarbeiter%E2%80%9C-erzaehlen-wie-sie-in-Deutschland-Fuss-gefasst-haben- arid,235418.html)  
<http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/gastarbeiter+oder+kleine+heimat+am+fallenbach.3426759.htm>

Das Bild, aufgenommen von Horst Haas vom Schwäbischen Tagblatt, zeigt Giuseppina Giani, Abdullah Sezgin, Mehmet Türkoglu und Ali Alpaslan

Der Artikel im Schwäbischen Tagblatt endet: „Zuhörer und Podiumsteilnehmer waren beeindruckt vom Dialog in der Wannweiler Gemeindebücherei – die Migrant(inn)en hatten noch nie öffentlich aus ihrem Leben erzählt. ‚So eine Veranstaltung hätte man schon früher machen können‘, fand Ali Alpaslan.“ Wir finden, Herr Aslan hat recht, sind aber zugleich froh, dass dieses Gespräch zumindest jetzt, im Jahr 2013, stattgefunden hat.

Auch in diesem Jahr haben wir der „Seniorenstiftung“ der Kreissparkasse einige Vorschläge gemacht für Zuwendungen an Personen, die beispielhaft die Betreuung von Angehörigen übernommen haben. Die Seniorenstiftung hat die Vorschläge aufgenommen. In einem Festakt wurden am 9. Dezember diese Männer und Frauen geehrt.

An mehreren Sonntagnachmittagen konnten wir dank den Kuchenspenden unserer Mitglieder die Bewirtung im Seniorenzentrum „Haus in der Dorfmitte“ übernehmen.

Unser Besuchsdienst hat im vergangenen Jahr alle 90, 85 und auch 80jährigen Mitglieder zum Geburtstag besucht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand vorstellen könnte, 2014 den einen oder anderen Jubilarsbesuch zu übernehmen. Bitte beim Vorsitzenden Hauke Petersen melden.

(07121/55970)

## Rückblick 2012

Am Ende des Jahres 2012 können wir auf einige gelungene Veranstaltungen zurückblicken.

Am 19. Februar begannen wir mit einem Erzählabend, der auf vielfältiges Echo stieß. Unter der Überschrift „Als die Brücke in die Luft flog“ berichtete der Reutlinger Generalanzeiger ausführlich, wie die Zeitzeugen Walter Kern, Gerhard Hipp, Oskar Schaumburg und Lotte Rein über ihre Erlebnisse in Krieg und Nachkriegszeit erzählten,

Kriegsereignisse, die dramatischen Tage beim Einmarsch der Franzosen, die Besetzung Wannweils durch die Marokkaner: die Zuhörer waren gebannt von den lebendigen Schilderungen und ergänzten mit eigenen Beiträgen das Bild dieser Zeit.

Wer den Artikel im Reutlinger Generalanzeiger nachlesen will, findet ihn mit dem folgenden Link:

<http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/als+die+bruecke+in+die+luft+flog.2426548.htm>

Wer im Internet bei google das Stichwort „Zeitzeugen Wannweil“ eingibt, stößt auf weitere Beiträge zu dieser Veranstaltung, veröffentlicht vom „Wannweiler Bildertanz“.

Viele Anregungen gab es am 15. März in der Gemeindebücherei, als Judith Maier-Weiblen in ihrem Vortrag zum Thema „Altersstarrsinn“ zeigte, wie es im Verhältnis alt und Jung gelingen kann, eine Beziehung aufzubauen, die von Respekt, Verständnis und Achtung geprägt ist. Im lebhaften Gespräch mit der Referentin wurden weitere Ideen entwickelt, die im Alltag umgesetzt werden können.

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 31. März wurde deutlich, dass zum ersten Mal seit langem die Ausgaben niedriger waren als die Einnahmen. Die Umstellung der Leistungsstruktur hat sich also ausgezahlt. Unsere Mitgliederzahl schrumpft weiterhin, wir verlieren viele Mitglieder durch Tod, meist in hohem Alter.

Der Vorstand denkt darüber nach, wie neue Mitglieder für den Krankenpflegeverein gewonnen werden können. Die ältere Generation hat in den Jahren der Gründung des Vereins den Gedanken gehabt, sich mit der Mitgliedschaft für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen einzusetzen und füreinander einzutreten. Leider haben die nachfolgenden Generationen, auch in den Familien unserer Mitglieder, diesen Gedanken nicht ebenfalls aufgegriffen.

Wir appellieren an unsere Wannweiler Mitglieder: Sprechen sie doch mal mit Ihren Angehörigen, aber auch mit Nachbarn und Freunden, verweisen Sie auf unsere Homepage und unser Jahresprogramm und werben Sie für uns!!

Am 21. Juni 2012 hatten wir endlich mal wieder ein Traumwetter bei unserem „Nachmittag der Begegnung“ auf Lüdeckes Ranch. Wie im Flug verging die Zeit bei Gesprächen, Musik und Gesang. Die Überraschungsgäste, zwei Clowns von den „Clowns im Dienst“ aus Tübingen, konnten bei vielen Gästen ein Lächeln hervorzaubern. Sie kommen inzwischen regelmäßig ins „Haus in der Dorfmitte“, zur Freude der Bewohner.

„Krisen können bewältigt werden“. Unter diesem Motto stellte Frau Carola Schnurr eindrucksvoll und überzeugend am 3. Juli in der Gemeindebücherei das Wirken des „Arbeitskreises Leben“ Tübingen / Reutlingen vor. Menschen in Lebenskrisen ziehen sich häufig aus ihren Beziehungen



zurück, zumeist aus Angst und aus Scham, ihre Versagensängste zu zeigen. Der Arbeitskreis Leben bietet schnell und unkompliziert Hilfe an, um Menschen aus der Ausweglosigkeit zu begleiten und mit ihnen gemeinsam Wege zur Stabilisierung und Neuorientierung zu finden.

Unter [ak-leben.de](http://ak-leben.de) finden Sie im Internet alle wichtigen Informationen und Telefonnummern.

Die Telefonnummer der Krisenberatung in Reutlingen: 07121/19298, in Tübingen: 07071/19298.

Einen guten Kontakt gibt es seit vielen Jahren zur „Seniorenstiftung“ der Kreissparkasse Reutlingen. Auch in diesem Jahr haben wir einige Vorschläge gemacht für Zuwendungen an Personen, die beispielhaft die Betreuung von Angehörigen übernommen haben. Die Seniorenstiftung hat die Vorschläge aufgenommen. In einem Festakt wurden am 19. Dezember diese Männer und Frauen geehrt.

An mehreren Sonntagnachmittagen konnten wir dank den Kuchenspenden unserer Mitglieder die Bewirtung im „Haus in der Dorfmitte“ übernehmen.

Unser Besuchsdienst hat im vergangenen Jahr wieder alle 90 und 85jährigen Mitglieder besucht. Wer sich vorstellen könnte, auch mal einen Besuch bei Jubilaren zu machen, ist herzlich dazu eingeladen. Bitte beim Vorsitzenden Hauke Petersen melden.

### **„Altersstarrsinn“**

#### **Vortrag von Frau Judith Maier-Weiblen am Donnerstag, den 15. März 2012 in der Gemeindebücherei.**

Beim „[Strippenziehen](#)“ ([Foto](#)) versuchen die Mitspieler, durch wortlose Verständigung zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen. Mit diesem spielerischen Beginn begann der interessante Abend mit Judith Maier-Weiblen, zu dem Krankenpflegeverein und Gemeindebücherei eingeladen hatten.

Alte Menschen müssen sich vielen Herausforderungen stellen, die Kraft kosten und es schwer machen, bewährte Verhaltensmuster aufzugeben. Im Verhältnis zwischen Alt und Jung kommt es darauf an, eine Beziehung zu schaffen, die von Respekt, Verständnis und Achtung geprägt ist. Nicht wer Recht hat, ist wichtig, sondern wie man gut miteinander umgehen kann, auch wenn man anders entschieden hätte oder anders handeln würde. Wie das gelingen kann, dazu gab es viele Anregungen, die sich auch im lebhaften Gespräch mit der Referentin dieses Abends entwickelten und die im Alltag umgesetzt werden können.

Lüdeckes Ranch am Donnerstag, den 21. Juni 2012

Mittwoch Regen, am Abend des Donnerstag Gewitter, aber am Nachmittag strahlender Sonnenschein, endlich mal wieder ein Traumwetter für den großen Kreis der Senioren, die der Einladung des Krankenpflegevereins gefolgt waren und denen die Zeit wie im Fluge verging bei Gesprächen, Musik und Gesang. Dazu kamen als Überraschung zwei Clowns von „Clowns im Dienst“ aus Tübingen, die von der Leiterin des Projektes, Christel Ruckgaber, vorgestellt wurden und die mit ihrem piffigen Humor bei vielen Gästen ein Lächeln hervorzaubern konnten. Krankenpflegeverein und Freundeskreis Pflegehaus danken Familie Lüdecke, allen Kuchenspendern, allen Musikanten und allen Helfern nochmals ganz herzlich. Und wenn wir Glück haben, gibt es auch im nächsten Jahr wieder für die Senioren einen sonnigen Nachmittag

auf Lüdeckes Ranch.

## **Rückblick 2011**

Das Jahr 2011 war im Krankenpflegeverein geprägt durch Änderungen im Vorstand. Wie bereits nach der Jahreshauptversammlung im März berichtet wurde, schieden Frau Martina Traub-Kaiser und Frau Christa Rasp nach längerjähriger Tätigkeit aus, der Vorsitzende Hauke Petersen dankte beiden dafür, dass sie „humorvoll, nachdenklich, pragmatisch und zupackend viele Jahre lang die Zusammenarbeit prägten“. Neu gewählt wurden Frau Barbara Ketterer als Stellvertreterin und Herr Erhard Treutlein als Beisitzer.

Der Kinästhetikkurs konnte wegen geringer Nachfrage nur in verkürzter Form stattfinden, dafür stießen die anderen Veranstaltungen auf großes Interesse und waren gut besucht.

Am 31. Mai stellte sich das „Tübinger Projekt zur häuslichen Betreuung Schwerkranker“ vor. Eindrucksvoll schilderten Dr. Thomas Schlunk und Regina Hauptert den gespannt zuhörenden Interessierten in der Gemeindebücherei, wie mit großem Engagement und viel Erfahrung unheilbar Schwerstkranken in häuslicher Umgebung die schweren Tage erleichtert werden, wie aber auch ihre Familien umfassend unterstützt werden können.

Der Nachmittag der Begegnung“ musste am 9. Juni 2011 wegen des schlechten Wetters leider wieder im Gemeindehaus stattfinden. Der Saal war voll besetzt, in fröhlicher Stimmung mit musikalischer Begleitung verging die Zeit wie im Fluge. Wir hoffen aber für 2012 am 21. Juni auf schönes Wetter.

Etwa 50 Besucher waren am 1. Dezember ins Seniorenzentrum gekommen, um sich über das Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zu informieren. Es wurde deutlich, wie wichtig eine Vorsorgevollmacht ist, damit Angehörige oder Vertraute handeln können, wenn man selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr handlungsfähig ist. Auch die Patientenverfügung ist ein wichtiges Dokument, das vor allem mit der Vorsorgevollmacht verbunden sein sollte.

Gegen eine Gebühr kann man umfangreiche Vordrucke erhalten, die man ausfüllen muss. Dazu findet man Hilfe und eine kostenlose Beratung zum Beispiel bei der IAV-Beratungsstelle (Kooperationspartner Pflegestützpunkt) in Kusterdingen, erreichbar über Telefon 07071/31007 oder beim Diakonischen Betreuungsverein Reutlingen, erreichbar über Telefon 07121/44137.

Am 9. Dezember organisierten wir eine Erzählrunde zum Thema „Weihnachten in schwerer Zeit“ in der Gemeindebücherei. Eindrucksvoll und bewegend schilderten Frau Rinker und Herr Riexinger aus dem Seniorenzentrum sowie Frau Rein und Herr Schaumburg als echte Wannweilemer, wie es den Menschen in Krieg und Nachkriegszeit gerade zu Weihnachten oft schwer ums Herz war, wie sie aber auch zusammenrückten und füreinander eintraten.

„Den Bericht des Reutlinger Generalanzeiger über diese Veranstaltung finden Sie mit dem Link <http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/munition+als+geschenk.2338065.htm>.“

## **„Liebe dein inneres Kind“**

Über 50 Zuhörer folgten gebannt dem Vortrag von Ludmilla Reimer, zu dem Krankenpflegeverein und Bücherei Wannweil am 18. März 2010 gemeinsam eingeladen hatten.

In eindringlichen Bildern und Beispielen aus ihrer therapeutischen Praxis zeigte die Psychiatriekrankenschwester, wie es dem Erwachsenen gelingen kann, in sich hineinzuspüren und den Dialog mit dem eigenen inneren Kind aufzunehmen, durch Fürsorge für dieses innere Kind zugleich für sich selber zu sorgen und die eigenen Selbstheilungskräfte in Gang zu setzen.

Viele Fragen aus dem Publikum machten im Anschluss deutlich, dass die Gedanken Ludmilla Reimers aufgenommen und mit dem eigenen Leben verknüpft wurden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Missbrauchsskandale stellte die Referentin eindeutig klar, dass es unentschuld bare Taten gibt, bei denen Vergebung fast unmöglich ist. Ein klares Schuldbekennnis des Täters kann dem Opfer jedoch eine große Hilfe sein, das zeigt eindeutig die therapeutische Praxis.

Auch weiterhin werden Krankenpflegeverein und Bücherei mit wichtigen Themen in Wannweil an die Öffentlichkeit treten.

Hauke Petersen

### **Lüdeckes Ranch 2011 im Gemeindehaus**

Auch schlechtes Wetter kann eine schöne Tradition entstehen lassen.

Schon zum zweiten Mal musste der Nachmittag der Begegnung, wie im Vorjahr, von Lüdeckes Ranch ins Gemeindehaus verlegt werden und die Hoffnung, dieses würde am 9. Juni 2011 verwaist bleiben, wurde leider enttäuscht.

Mit leichter Wehmut konnte man sich an die sonnigen Nachmittage unter schattigen Bäumen auf der Ranch erinnern, aber das tat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch.

↑ Wieder waren es die 60plus Bläsergruppe des Wannweiler Posaunenchores und die Brüder Albert und Hermann Mayer, die mit bekannten Melodien unterhielten und zum Mitsingen anregten. Der Saal war gut gefüllt, fast alle Bewohner des Hauses in der Dorfmitte waren erschienen und eine große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern Wannweils, die das Alter von 80 Jahren bereits erreichten oder schon überschritten. Die vielen Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste mit Kaffee und den gespendeten leckeren selbstgebackenen Kuchen zu verwöhnen.

Und trotzdem: der Krankenpflegeverein würde von der neuen Tradition gern abweichen und 2012 einen Frühsommernachmittag der Begegnung endlich mal wieder bei Sonnenschein auf Lüdeckes Ranch gestalten.

### **Bericht über die Jahreshauptversammlung 2011**

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins am 26. März 2011, zu der Vorsitzender Hauke Petersen als Gäste auch Bürgermeisterin Rösch, Pfarrer Gläser und Frau Hain von der IAV-Stelle Kusterdingen begrüßen konnte. Gemeinsames Singen von Volksliedern und eine Bewirtung mit Kaffee und Hefezopf durch einige freundliche Helferinnen sorgten wieder für eine freundliche und lockere Atmosphäre. Frau Hain erläuterte mit Beispielen, wie hilfreich die IAV-Stelle sein kann, wenn ein Pflegefall eintritt und damit für die Betroffenen viele Fragen und Probleme auftauchen. Sie dankte dem Krankenpflegeverein auch im Namen der Diakoniestation für die bedeutende finanzielle Unterstützung im letzten Jahr. Martina Traub-Kaiser und Hauke

Petersen berichteten über gut besuchte Veranstaltungen, allerdings konnte der Kinästhetik-Kurs wegen zu geringer Beteiligung nur in verkürzter Form stattfinden. In seinem Kassenbericht machte Ralf Knop deutlich, dass die Änderung des Leistungsverzeichnisses im letzten Jahr unvermeidlich war, weil die Mitglieder immer älter werden und immer mehr Preisnachlässe in Anspruch nehmen. Nur so konnte der Krankenpflegeverein seine Existenz sichern. Der Krankenpflegeverein, so Hauke Petersen in einem Ausblick, wird weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Pflegehaus und der Gemeindebücherei verstärken, es sind gemeinsame Veranstaltungen geplant wie Töpfern, zusammen mit Jugendlichen, und offenes Singen, aber auch ein Erzählcafe von Älteren für Jüngere, für das sich auch gleich einige Mitglieder zur Verfügung stellten. Auch Bürgermeisterin Rösch betonte in ihrem Grußwort die Gemeinsamkeiten zwischen Freundeskreis und Krankenpflegeverein in dem Bemühen, das Seniorenzentrum zu einem lebendigen „Haus in der Dorfmitte“ werden zu lassen. Frau Rösch beantragte die Entlastung von Kassenwart und Vorstand, die einstimmig erteilt wurde. Dann galt es Abschied zu nehmen. Martina Traub-Kaiser kandidierte nach 9 Jahren Vorstandstätigkeit, davon drei Jahre als stellvertretende Vorsitzende, nicht mehr für eine neue Wahlperiode. Ebenso Christan Rasp, die 6 Jahre dem Vorstand angehörte. Hauke Petersen dankte im Namen des Vorstandes beiden Frauen, die humorvoll, nachdenklich, pragmatisch und zupackend viele Jahre lang die Zusammenarbeit prägten. Der gesamte Vorstand war neu zu wählen. Christa Ehlert und Susanne Weichbrodt wurden als Beisitzerinnen einstimmig wieder gewählt, ebenso Ralf Knop als Kassier und Hauke Petersen als erster Vorsitzender. Barbara Ketterer stellte sich für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden und zur Verfügung, Erhard Treutlein kandidierte als Beisitzer. Beide wurden einstimmig gewählt, und so kann der Vorstand in vollständiger Besetzung an die vielfältigen Aufgaben der Zukunft herangehen.

Hauke Petersen

## **Vortrag von Martin Mybes „Müssen Pflegeheime so sein“ am 10. November 2010**

Eine ausführliche und lebhaft diskussion folgte dem anregenden Vortrag von Martin Mybes von der Vinzenz von Paul GmbH zum Thema „Müssen Pflegeheime so sein?“

Heimleitung, Mitarbeiterinnen, Angehörige, Interessierte und Mitglieder des Freundeskreis Pflegeheim waren vertreten, und so kam es dann auch zu ganz konkreten Vorschlägen, die sich im Haus in der Dorfmitte umsetzen lassen, wenn das Heim weiterhin versuchen will, zu einem Zuhause zu werden. Dabei wurde deutlich, dass eine wichtige Voraussetzung dafür die Mitbeteiligung und Mitentscheidung von Bewohnern, Angehörigen und ehrenamtlichen Mitarbeitern sein kann. Und Herr Mybes konnte aus seiner reichen Erfahrung auch zeigen, welchen Spielraum es für das Beschreiten ungewöhnlicher Wege gibt.

Frau Ulmer-Trauner wies mit ihrem Büchertisch auf eine Reihe von lesenswerten Büchern hin, die zum Thema Alter und Pflege in der Gemeindebücherei ausgeliehen werden können.

Die Gruppe der Mitglieder, die beim Wannweiler Besuchsdienst mitmachen oder Jubilare besuchen, ist durch Wegzug, Tod und Krankheit kleiner geworden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand uns anschließen könnte. Bitte mit Hauke Petersen Kontakt aufnehmen.

(07121/55970)

Hauke Petersen

## Rückblick 2010

Das vergangene Jahr brachte für unseren Verein wesentliche Veränderungen. Schon auf der Jahreshauptversammlung wurde in dem Bericht unseres Kassenwarts Ralf Knop deutlich, dass die Zahl der Beitragszahler jährlich sinkt und die Zahl derer, die Leistungen der Diakoniestation in Anspruch nehmen, ständig steigt. Das wachsende Defizit muss also ausgeglichen werden und deshalb ermächtigte die Mitgliederversammlung den Vorstand, im Verbund mit den anderen Krankenpflegevereinen eine Neuregelung mit der Diakoniestation Härten zu vereinbaren. Das ist geschehen, und am 1. Juli trat das neue Leistungsverzeichnis in Kraft. Sie finden es unter dem Stichwort „Leistungen“ auf dieser Homepage.

Bei der Nachbarschaftshilfe bleibt die bisherige Regelung, der Höchstbetrag wurde aber auf 30 Euro Ermäßigung pro Monat begrenzt.

Bei den Pflegeleistungen wurden die Preisnachlässe bei pflegerischen Leistungen der Diakoniestation gestrichen. Stattdessen wurde eine Beteiligung von 25 % an dem Betrag von rund einem Euro eingeführt, den jeder Patient pro Besuch der Diakoniestation als Investitionszuschlag zahlen muss und der von keiner Pflegekasse erstattet wird. Für den Einzelnen ergibt sich damit in den meisten Fällen ein geringerer Preisnachlass. Andererseits kommen künftig dafür mehr Mitglieder in den Genuss einer Vergünstigung.

Wir hatten auch eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags erwogen, aber selbst eine Verdoppelung des Beitrags hätte das Defizitproblem nicht für längere Zeit lösen können.

Die Diakoniestation Härten wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Das ist einerseits erfreulich und auch ein Zeichen dafür, dass die Patienten sehr zufrieden sind, auf der anderen Seite wird die Personalnot immer größer, denn qualifizierte Fachkräfte sind sehr schwer oder gar nicht zu bekommen.

Unsere Veranstaltungen im letzten Jahr waren durchweg gut besucht. Der Vortrag von Ludmilla Reimer über das „innere Kind“ am 18. März gab wichtige Anregungen, wie man für sich selbst sorgen und eigene Selbstheilungskräfte in Gang setzen kann.

Sehr zufrieden waren wir mit dem positiven Echo unseres „Nachmittages der Begegnung“. Zum ersten Mal wollte das Wetter nicht mitspielen, wir trafen uns deshalb in großer Zahl statt auf Lüdeckes Ranch im Gemeindehaus. Vor allem die musikalische Begleitung durch die Brüder Mayer und der Bläsergruppe des Posaunenchores sorgte für beste Stimmung und bildete den Rahmen für angeregte Gespräche.

Am 10. November sprach Martin Mybes über das Thema „Müssen Altenheime so sein?“ In der lebhaften anschließenden Diskussion wurden Vorschläge erörtert, die sich ganz konkret hier in Wannweil im „Haus in der Dorfmitte“ umsetzen lassen.

Die letzte Veranstaltung in diesem Jahr war ein Nachmittag mit Frau Fieselmann im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Besuchsdienst Wannweil“ zum Thema „Demenzkranken verstehen und begleiten“.

Es gab gute, weiterführende und wegweisende Antworten auf viele Fragen, die gestellt wurden. Besonders Angehörige, die selbst zu Hause pflegen, bewerteten das Gespräch und den

Gedankenaustausch mit anderen Betroffenen sehr positiv.

Alle Veranstaltungen haben wir zusammen mit dem Freundeskreis Pflegehaus durchgeführt, die Vorträge auch zusammen mit der Gemeindebücherei. Wir freuen uns über das sehr gute Miteinander und werden die Zusammenarbeit im nächsten Jahr fortsetzen.

Wer sich dem Kreis unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter im Besuchsdienst oder im Haus in der Dorfmitte anschließen will, ist herzlich willkommen. Es muss nicht gleich eine fest geplante Tätigkeit sein. Wer Zeit hat, auch nur mal gelegentlich einen Heimbewohner zu besuchen, einen kleinen Spaziergang zu machen oder in unserer Bastelgruppe mitzuarbeiten, der möge sich bitte beim Vorsitzenden des Krankenpflegevereins, Hauke Petersen, telefonisch melden. Ich kenne fast alle Heimbewohner persönlich und kann den passenden Kontakt vermitteln.